

## Wie Dr. Gerhard Stehlik Journalisten zum CO<sub>2</sub> aufklärte

**Alte Mails scheinen Journalisten zu faszinieren, nicht nur die unverschlüsselten Mails von Hillary Clinton in den USA. Auch im Hanauer Anzeiger kommentieren zwei Journalisten eifrig alte Mails von MdB Dr. Peter Tauber. Für mich, der mit der Weltpolitik und den politisch aktiven Oberschichten – vor allem bei CO<sub>2</sub> – über Kreuz liegt, ist das belanglos. Milliarden könnten aber nachhaltig(!) gespart werden, recherchierten Journalisten kritisch über CO<sub>2</sub>. Das wäre eine kleine Weltrevolution wie gegen Papst und Kaiser nun gegen UN und Weltklimarat und diese Oberschichten.**

Dabei kann jeder unter „Aleppo“ oder „MH17“ deren Versagen erkennen. Und doch hat immer noch deren „Recht der UN-Staaten“ Vorrang vor unserem elementaren Menschenrecht. Dabei kann jeder Laie unschwer erkennen, wie falsch der erste und wichtigste Lehrsatz der CO<sub>2</sub>-Treibhauserwärmung ist, die Erdoberfläche sei praktisch ein „Schwarzer Körper“. Selbst wenn er nicht exakt weiß, was ein „Schwarzer Körper“ in der Physik sein soll, reicht Alltagserfahrung aus. Schwarzes wird in der Sonne wärmer als Weißes oder gar als Wasser. Russ kommt dem physikalischen Ideal des „Schwarzen Körpers“ zwar sehr nahe. Trotzdem wird im Physik-Unterricht nicht Ruß verwendet, um die Gesetze der Wärmestrahlung eines „Schwarzen Körpers“ zu zeigen, sondern das berühmte „Loch im schwarzen Kasten“.

Für Interessierte, und das könnten ja auch mal Journalisten sein, sei noch ergänzt, dass bei Wärmestrahlung streng darauf zu achten ist, ob Strahlung abgestrahlt wird wie von der Sonne oder ob sie aufgenommen wird wie von der Erde. Physikalisch Gebildete werden wissen, Max Planck entwickelte das Wärmestrahlungsgesetz für Sonnenstrahlung, nicht für „kalte“ Wärmestrahlung der Erde ins Weltall. Nur Letztere könnte ein Treibhaus begründen. Für Letztere gilt aber nicht das Strahlungsgesetz der Physik, sondern das der Chemie. Diese chemische Strahlungsformel steht in meiner Doktorarbeit.

Jeder Chemielaborant wendet sie an, meist ohne sie zu kennen. Aber durch seinen Alltag mit einem IR-Spektralfotometer weiß er, jeder chemische Stoff hat ein total „buntes“ IR-Spektrum und kein einheitlich immer nur „schwarzes“. Journalisten, Politiker und viele aus der Oberschicht haben vom CO<sub>2</sub>-Treibhaus und von anderen Gebieten wie Atom, Radioaktivität, Chemie, Elektrizität, Elektromagnetismus, Genen oder „komplexen Systemen“ wie moderner Medizin oder gar biochemischem Leben kaum Ahnung und kaum Lust, darüber zu recherchieren.

Deshalb kommt auch der neueste Schrei der Frankfurter Oberschicht zum Thema CO<sub>2</sub> kommentarlos und groß im Hanauer Anzeiger: die Frankfurter „Klimagourmetwoche“ (HA vom 26. September, Seite 4). Dafür zitiert die Journalistin Eva Krafczyk den Frankfurter Energierferenten Paul Fay mit dem genialen Tipp: „Überhaupt könne die Umstellung auf vegetarische Ernährung die Kohlendioxidemissionen für Lebensmittel um 30 Prozent retten.“ Solchen „CO<sub>2</sub>-Rettern“ empfehle ich die „Ganz Große Transformation“:

Statt nur aus Frauen Männer zu machen und umgekehrt, macht aus euch gleich Pflanzen und rettet so die CO<sub>2</sub>-Emission tausendprozentig!  
Hanau ist ein guter Ort, um über die nicht existierende CO<sub>2</sub>-Erwärmung aufzuklären. Denn die HU und MKK-Oberschichten, MdB Dr. Peter Tauber eingeschlossen, schweigen seit Jahren erkennbar nur stumm dazu.

Dr. Gerhard Stehlik  
Hanau